

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 9.

Halle, Donnerstag den 11. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Von der Saale, d. 9. Jan. Schon einmal machten wir auf die Bildung landwirthschaftlicher Bauernvereine aufmerksam und erwähnten dabei, daß der große landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen die Bildung von Vereinen unter Besitzern größerer und kleinerer Bauerngüter als ein nothwendiges Hülfsmittel zur Hebung der vaterländischen Landkultur betrachte, und demgemäß zur Stiftung derartiger Bauerngesellschaften bereitwillig mitzuwirken entschlossen sei. Wenn wir bis jetzt nicht erfahren haben, ob solche Bauernvereine, wie sie zum Gedeihen der bäuerlichen Wirthschaften, zur Erweckung des Gemeinnes und zur Beförderung der ländlichen Geselligkeit in der Provinz Sachsen z. B. in Osterburg, in Ranis und Neu-Schmiedstadt bei Erfurt bereits bestehen, nach den gegebenen Andeutungen ins Leben gerufen worden sind, so mag dies mehr darin seinen Grund haben, daß es an Zeit und an dem rechten Ernste im Anfangen gefehlt haben dürfte, als in dem Zweifel an dem Werthe und an der Nützlichkeit solcher Gesellschaften. Im neuen Jahre dürfen wir uns aber der Hoffnung hingeben, daß auch der so ehrenwerthe Bauernstand die Nothwendigkeit eines engern Zusammenschlusses aller seiner Mitglieder mehr und mehr erkennen und sich überzeugen werde, wie nur durch das gemeinschaftliche Zusammenwirken, durch vereintes Kundgeben ihrer so schätzbaren Erfahrungen und durch Verbindung ihrer geistigen Kräfte sowie ihrer anderweitigen Mittel so manche Verbesserung in dem landwirthschaftlichen Betriebe und Aufklärung über so vieles Wichtige möglich wird, was in naher oder entfernter Beziehung zur Landwirthschaft und zum ländlichen Leben überhaupt steht. Die Winke, die Erklärungen, die Belehrungen und Antriebe, die ein Verein aus lauter praktisch erfahrenen Männern ertheilen kann, und thatsächlich da ertheilt, wo ähnliche Gesellschaften in Wirklichkeit bestehen, sind so eingreifend und zugleich so vielseitig, als die Gestaltungen, welche von der Mannigfaltigkeit landwirthschaftlicher Beschäftigungen und von dem Leben in der Gemeinde und im Bezirke dargeboten

werden. Jeder, auch der kleinste Landwirth, der sein Geschäft mit einiger Aufmerksamkeit betreibt, wird uns beistimmen, wenn wir es aussprechen, daß es in dem Betriebe des landwirthschaftlichen Gewerbes noch viele Zweifel und Unvollkommenheiten giebt, die für den Landwirth fast ausschließlich durch praktische Erdörterungen, d. h. durch Mittheilung von Erfahrungen, gehoben werden können. Mag es nun wohl ansehnliche ökonomische Schriften geben, aus denen sich der Bauer in seinen Mußestunden Rath's erholen kann, so finden wir doch, wenn wir die Beschaffenheit solcher Schriften in Erwägung nehmen, daß sie ungeachtet ihrer musterhaften Gründlichkeit sich in der Regel und vorzugsweise auf allgemeine Verhältnisse der Landwirthschaft beziehen und von diesem hohen, an und für sich richtigen wissenschaftlichen Standpunkte aus Kenntnisse voraussetzen, die der einzelne bäuerliche Landwirth wohl nur selten besitzt, da ihm in seinen jungen Jahren wenig oder gar keine Gelegenheit geboten war, sich berufsmäßig anders auszubilden, als wie es ihm die herkömmliche und handwerksmäßige Praxis seiner unmittelbaren Heimath gestattete. Wenn wir uns ferner nicht verhehlen, daß der Bauernstand der gegenwärtigen Zeit im Vergleich zu dem der Vergangenheit auf einer höhern Stufe technischer Ausbildung steht, und daß er diesen Standpunkt ohne anderweitige Beihülfe allein durch seinen Eifer, durch seinen Fleiß, durch seine Ausdauer und durch die Einflüsse erreicht hat, welche die allgemeine großartige Bewegung in der gesammten technischen und industriellen Welt äußert, so mögen wir auf der andern Seite doch auch nicht verschweigen, daß der Bauer von dem, was von Wichtigkeit für ihn in dem ganzen Gebiete der Landwirthschaft aufgefunden, verbessert und empfohlen wird, entweder nicht zur rechten Zeit oder nicht in der rechten Weise so in Kenntniß gesetzt wird, daß die Richtigkeit des Erkannten auch sofortige praktische Anwendung zur Folge hätte. Die Ursachen, aus denen diese Mangelhaftigkeit entspringt, scheinen uns von den Einzelnen zwar schwer befestigt werden zu können, aber für einen Verein von vorwärtstrebenden Männern sind sie leicht zu überwinden.

Und deshalb wünschen wir, daß recht zeitig und in allen Gegenden, wo die Landwirtschaft nicht hinter dem Aufschwunge der Gewerbs-, Fabrik- und Handelsindustrie zurückstehen will, auch im Bauernstande Vereine sich bilden möchten, die sich zur Aufgabe gestellt haben, unter ihren Mitgliedern auf Verbesserung der Praxis hinzuwirken, wirklich gemachte Erfahrungen, die sich bereits bewährt haben, zur Kenntniß der Mitglieder zu bringen und ihnen das Verständniß der allgemeinen höheren wissenschaftlichen Grundsätze in Anwendung auf die besondern Verhältnisse zu vermitteln.

Außer der unmittelbaren praktischen Wichtigkeit bieten die unter Bauern gebildeten landwirthschaftlichen Vereine ihren Mitgliedern manche andere Vortheile. In den gemeinschaftlichen Verhandlungen wird auf die vielseitigste und zugleich freieste Weise das Nachdenken geweckt, und wie sowohl dadurch als durch Mittheilung von Erfahrungen das Wissen an Gründlichkeit gewinnt, so wird auch unmerklich eine allgemeinere Erweiterung des Gesichtskreises erlangt, so daß das eigne wie des Landes Interesse mit klarerem und vorurtheilsfreierem Auge übersehen und gewürdigt werden kann. Es wird ferner nicht ausbleiben, daß die Mittheilung eigener Erfahrungen vor zahlreicher Versammlung an öffentliches Sprechen gewöhnt und so gleichsam eine Übungsschule ebenso im schnellen und richtigen Denken als in richtiger, verständlicher und selbst guter Redeführung wird. Die Natur eines nicht unbedeutenden Theiles landwirthschaftlicher Fragen bringt es mit sich, daß dieselben nur mit Rücksichtnahme auf die Verhältnisse, auf die Gemeinde-Verhältnisse, auf die Angelegenheiten des ganzen Bezirks richtig aufgefaßt und durchgeführt werden können. Wie dies dazu führt, alle mit dem Gemeinleben und den Angelegenheiten der Bezirke verflochtene Interessen genauer kennen zu lernen, so dienen derartige Verhandlungen zur Belebung des Gemeinnes. Endlich dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte eben so viele Gelegenheiten sind zur Annäherung der Mitglieder unter sich, daß der edle Zweck, der sie zusammengeführt und zu gemeinschaftlichem Wirken verbunden hat, manches sonst Störende verschwinden läßt, daß sich ein freierer freundschaftlicher und herzlicher Verkehr unter den vereinten Standes- und Gewerbsgenossen, eine wahre und biedere Kollegenschaft einstellt, und daß dadurch die Freuden der edleren Geselligkeit hervorgerufen und durch die edelsten Absichten gemeinnütziger Wirksamkeit befestigt werden. Diesen Einfluß auf das Gesellige dürfen wir um so höher anschlagen, wenn wir erwägen, wie so vereinzelt und fast vereinsamt ein großer Theil der Landbewohner dasteht. Wahrhaftig die hilflose Vereinzelnung des Bauernstandes hätte ihm längst den Wunsch nahe legen müssen, Vereine der erwähnten Art in seiner Mitte entstehen zu lassen.

Berlin, d. 8. Jan. Sr. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Dresden abgereist.

Berlin, d. 9. Jan. Die Pr. Allg. Ztg. theilt heute den Landtagsabschied mit für die zum siebenten Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stände der Rheinprovinz, datirt vom 30. Dec. v. J.

Die gestern ausgegebene Nummer (13 vom 22. December) des Ministerialblattes für die gesammte innere Verwaltung enthält einen Bescheid von Seiten des Ministers des Innern, Grafen von Arnim, welcher die Bedenken eines städtischen Magistrats gegen die Wahlfähigkeit eines in Kriminal-Untersuchung befangenen und nur vorläufig freigesprochenen Kaufmanns zum Stadt-Verordneten für unbegründet erklärt, weil die Bestimmung des §. 21 der Städte-Ordnung,

nach welchem jedem in einer Kriminal-Untersuchung nur vorläufig Freigesprochenen das Bürgerrecht versagt werden kann, auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finde, da der zum Stadt-Verordneten erwählte Kaufmann bereits früher das Bürgerrecht erlangt habe, und weil im Uebrigen bei der fraglichen Wahl alle gesetzlichen Vorschriften befolgt worden wären.

Köln, d. 5. Januar. Die im vergangenen Jahre hier zusammengesetzte Ost-Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft, welche die Erbauung einer Eisenbahn von Köln bis Minden beabsichtigt, hat die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Die Bahn soll indeß nicht den Namen „Ost-Rheinische“, sondern „Köln-Mindener“ führen. Zur Wahl der Direktion und des Administrations-Raths ist nunmehr auf den 6. Februar c. eine General-Versammlung in Köln anberaumt. Mit Bestimmtheit glaubt man, daß der Bau dieser Eisenbahn, welche die beiden getrennten großen Theile Preußens gleichsam verbinden soll, so bald als es die Jahreszeit gestattet, begonnen wird. Letzten nicht unvorhergesehene Hindernisse ein, so wird binnen wenigen Jahren der Schienenweg Berlin und Köln in Verbindung bringen, was um so mehr zu erwarten steht, als die händelverschen Behörden zu der Vollendung des großen Unternehmens kräftig mitzuwirken, dem diesseitigen königl. Kommissarius versprochen haben. Die Anlage des Bahnhofes bei Köln, oder vielmehr in Deuz jenseits des Rheins, hat zu vielen Diskussionen Veranlassung gegeben und muß, da zu viele Interessen hierdurch berührt werden, Allerhöchsten Orts bestimmt werden. In Angelegenheiten dieser Bahn verweilt jetzt der Regierungs-rath König als königl. Kommissarius hier.

Leipzig, d. 31. December. Ueber die Verwendung der Gelder des ehemaligen Göttinger Vereins theilen jetzt die „Sächsischen Vaterlandsblätter“ folgendes Nähere mit: In Nr. 198 d. Bl. wird dem „Westfälischen Merkur“ die Angabe nachgezählt, die der Familie Jordan's bestimmte Summe sei nicht an ihre Bestimmung gelangt. Auch viele andere Blätter haben diese Angabe wiederholt, und es ist daher nothwendig, etwas Genaueres über die Sache mitzutheilen. Von dem übrig gebliebenen Gelde, etwa 2400 Thlr., wurden vor einiger Zeit der Familie Jordan's 500 Thlr. durch „Privatvermittlung“ zugestellt, und diese 500 Thlr. (nicht, wie die Zeitungen sagten: die ganze beträchtliche Summe) sind bis jetzt allerdings noch nicht an ihre Bestimmung gelangt. Doch sind alle Einleitungen zur möglichst baldigen Wiedererlangung getroffen, und sollte dieselbe, gegen alles Vermuthen und Erwarten, unmöglich sein, so wird die vollständigste Veröffentlichung der ganzen Angelegenheit erfolgen. Die übrigen 1900 Thlr. hat der Ausschuß des ehemaligen Göttinger Vereins dem Hrn. v. Jgstein zu übergeben beschlossen, der sich zur Annahme und zur Verwaltung im Interesse der Familie Jordan's bereit erklärt hat. Mit dieser Ueberlieferung und einer bis zum Schlusse dieses Jahres laufenden Abrechnung beschließt die Verwaltung des Göttinger Vereins vollständig ihre Wirksamkeit.

Hannover, d. 31. December. Das schon mehrfach in öffentlichen Blättern erwähnte neue Institut einer Censur der Leih-Bibliotheken und Lese-Vereine ist mit dem 1. Januar in Wirksamkeit getreten. Alle Bücher und Journale müssen zum Zweck der Aufnahme in Leih-Bibliotheken oder öffentliche Anstalten nochmals sich einer Censur unterwerfen, wobei es nicht in Betracht zu kommen scheint, ob dieselben überhaupt schon im Königreiche gestattet sind oder nicht.

Vom Rhein, d. 2. Jan. Nach Briefen aus den englischen Fabrikdistrikten sind in Folge der starken Ausfuhr nach Deutschland, Rußland, Ostindien und China alle größeren Zwischvorräthe geleert. Viele Fabrikanten haben bereits große Bestellungen für das nächste Jahr auch aus Deutschland er-

halten. Die Annahme, daß der Zollverein die Eingangszugaben auf diesen Artikel erhöhen werde, ist gänzlich verschwunden. Die Garnspinnerei gewinnt mit jedem Tage mehr an Ausdehnung, da man findet, daß sie trotz der niedrigen Preise fortwährend einen sehr respectablen Gewinn abwirft. Diese Fabrikation hat in den letzten Jahren ungeheure Summen, meistens aus Deutschland, nach England gebracht; kein anderes englisches Handelsprodukt erfreut sich so ausgedehnten Absatzes, als die Garne; überall, selbst da, wo man es durch Prohibitivmaßregeln abzuhalten suchte, hat es sich Eingang zu verschaffen, ja, häufig unentbehrlich zu machen gezwungen. Solche Thatsachen können nur den Wunsch immer wieder rege machen, daß man im Zollverein den Spinnereien nicht allein des innern Bedarfs, sondern auch des auswärtigen Handels wegen eine größere Berücksichtigung schenken möge, als es bisher geschehen. — In der letzten Zeit sind wieder starke Sendungen Eisen nach Deutschland gegangen. Da es nunmehr so ziemlich gewiß ist, daß der Zoll auf ausländisches Eisen um etwas erhöht werden wird, so scheinen die Spekulanten die Zwischenzeit wenigstens noch so gut als möglich benützen zu wollen.

### Frankreich.

Paris, d. 4. Jan. Die Kommission der Pairs ist schon fertig mit ihrer Adresse auf die Thronrede; gestern hat das von dem Herzog von Broglie verfaßte Werk die Zustimmung der Kommission im Luxemburg erhalten. Nächsten Freitag, spätestens Montag, wird die Pairskammer darüber diskutieren. Die Adresskommission der Deputirtenkammer, die gestern in dem Cabinet des Kammerpräsidenten versammelt war, wünscht erst die Minister zu vernehmen, bevor sie zur Prüfung der Paragraphen der Thronrede schreite. Uebrigens soll man in der gestrigen Sitzung übereingekommen sein, mit der Adresse nicht so viel Zeit zu vergeuden, wie im vorigen Jahr; der Entwurf solle ein reiner Widerhall der Thronrede sein und der Majorität in der Kammer überlassen bleiben, durch Amendement das Geeignete in Betreff der Huldigungsreise der legitimitischen Deputirten und der Reise der Königin Victoria zuzufügen. — Die Legitimisten der Vorstadt St. Germain wollen Rache nehmen an der Königin von England wegen ihrer Weigerung, den Herzog von Bordeaux am Hofe zu empfangen. Der Rache-

plan besteht darin, daß kein ächter Legitimist die Soireen des englischen Gesandten besuchen darf. Diese Aechterklärung gegen die Soireen des Lord Cowley soll während des ganzen Winters mit größter Strenge aufrecht erhalten werden.

Man schreibt aus Caen bei St. Valery de Caux in der Normandie, daß an den dortigen Küsten die größte Wachsamkeit herrsche, alle Posten an den Landungspunkten sind verstärkt und überall Waffen und Munition aufbewahrt worden, Zollwächter, Gendarmen und Kreuzer sind in beständiger Bewegung, als ob es sich um eine bevorstehende Landung des Herzogs von Bordeaux handle. Allein da der Prinz, trotz seiner unvernünftigen Rathgeber, schwerlich Lust haben wird, dem Prinzen Ludwig Napoleon im Fort Ham Gesellschaft zu leisten, so dürften diese außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln wahrscheinlich nur durch die übermüthigen Prahlereien einiger aus Belgrave-Square zurückgekommenen normannischen Barone hervorgerufen worden sein.

### Spanien.

(Paris, d. 5. Januar.) Die Nachrichten aus Spanien gehen bis zum 29. December. Die Dinge scheinen dort auf einem Wendepunkt angelangt zu sein, der eine schnelle Entscheidung zum Guten oder zum Bösen herbeiführen dürfte. Das Ministerium hat sein neues Gesetz über die Municipalitäten (Ayuntamientos) bereits publicirt, es ist ganz dasselbe, das die Cortes 1840 votirten, bloß die damals darin aufgenommene Ernennung der Alcalden durch die Krone ist abgeändert. Die neuen organischen Gesetze über die Provinzial-Deputationen und National-Milizen sollen in einigen Tagen nachfolgen, und binnen zwanzig Tagen die Cortes wieder einberufen werden, um diesen heroischen Maßregeln ihre Sanction und eine Indemnitäts-Bill zu geben. Das Journal des Débats ist über diese kühnen Schritte der Partei der jungen Spaniens und deren Ausgang ernstlich besorgt. Es scheint zwar, als ob die Bevölkerung selbst in Spanien der Pronunciamentos, Aufstände und Bürgerkriege herzlich satt wäre; aber in Spanien, dem Lande des Zufalls, läßt sich nichts vorausfagen. In Ziguera war am 28. noch Alles beim Alten; Baron van Meer hat versprochen, nicht vor Unterwerfung dieses Plazes nach Barcelona zurückzukehren; allein er hat kein Belagerungsgeschütz und Ametler für vier Monate Lebensmittel.

### Bekanntmachungen.

Nachweisung  
der für die Abgebrannten in Ahdendorf  
im Saalkreise eingegangenen milden  
Beiträge.

Ammendorf 10 Egr., Weitz 2 Thlr. 4 Egr., Beesfeldau 1 Thlr. 20 Egr. 8 Pf., Beesen 1 Thlr. 12 Egr., Beesenlaublingen 4 Thlr. 5 Egr., Weidersee 1 Thlr., Denndorf 1 Thlr. 15 Egr., Brachstedt 28 Egr., Brachschwitz 2 Thlr. 4 Egr., Büschdorf 3 Thlr. 14 Egr. 3 Pf., Ebnern 10 Thlr. 7 Egr. 6 Pf., Eustrena 2 Thlr. 17 Egr. 6 Pf., Dachritz 27 Egr. 6 Pf., Dammendorf 2 Thlr. 5 Egr., Deutleben 2 Thlr., Niemitz 1 Thlr., Dobitz 22 Egr., Döllnitz alt und neupreußisch 7 Egr. 6 Pf., Döfel 2 Thlr. 27 Egr. 6 Pf., Domnitz 2 Thlr. 20 Egr., Dornitz 23 Egr. 3 Pf., Eismannsdorf 23 Egr. 5 Pf., Freimfelder 4 Egr. 10 Pf., Garsena 1 Thlr. 2 Egr.,

Giebichenstein 3 Thlr., Golbig 26 Egr. 3 Pf., Gortenz 2 Thlr. 10 Egr. 6 Pf., Gröbers 5 Egr., Großsch 1 Thlr. 13 Egr. 6 Pf., Großkugel 3 Thlr., Gutenberg 2 Thlr. 11 Egr. 9 Pf., Harsdorf 20 Egr. 6 Pf., Hohenetlau 12 Egr. 3 Pf., Hohen 26 Egr., Kaltenmark 2 Thlr. 6 Egr. 4 Pf., Kirchetlau 1 Thlr. 25 Egr. 8 Pf., Kleinkugel 25 Egr., Lebendorf 3 Thlr. 13 Egr. 9 Pf., Lehdorf 8 Egr. 6 Pf., Lettowitz 4 Thlr. 9 Egr., Lettin 3 Thlr. 12 Egr. 6 Pf., Lohau 26 Egr. 9 Pf., Löbejün 5 Thlr. 10 Egr., Löbnitz a/E. 1 Thlr. 5 Egr. 9 Pf., Löbnitz a/L. 4 Thlr., Merbitz 1 Thlr., Mittelledlau 1 Thlr. 5 Egr. 3 Pf., Mügeln 13 Egr., Muekrena 1 Thlr. 4 Egr., Nauendorf 1 Thlr. 2 Egr. 4 Pf., Nehlig 26 Egr. 3 Pf., Neutz 6 Thlr. 1 Egr. 6 Pf., Niemberg 4 Thlr. 17 Egr. 3 Pf., Ofendorf 13 Egr., Planena 10 Egr., Plöbnitz 27 Egr., Popplitz 1 Thlr., Priester 18 Egr., Prit-

schöna 18 Egr. 3 Pf., Radewell 12 Egr., Räthern 10 Egr., Reideburg mit Kronendorf 1 Thlr. 18 Egr. 2 Pf., Rosenfeld 14 Egr. 6 Pf., Schönnewitz 2 Thlr. 20 Egr., Schwers 2 Thlr. 4 Egr., Sennewitz 3 Thlr. 8 Egr. 6 Pf., Spickendorf 1 Thlr. 3 Egr. 9 Pf., Sylbitz 1 Thlr. 25 Egr., Teicha 1 Thlr., Trebitz bei Ebnern 2 Thlr. 5 Egr., Trebitz am Petersberge 1 Thlr. 5 Egr., Trebnitz 20 Egr., Trotha 1 Thlr. 7 Egr., Untermauschwitz 1 Thlr. 25 Egr. 6 Pf., Unterpeissen 2 Thlr. 17 Egr. 6 Pf., Wesenitz 20 Egr. 9 Pf., Wettin 3 Thlr., Wieskau 1 Thlr. 5 Egr. 6 Pf., Wörmsitz 3 Thlr. 4 Egr. 6 Pf., Würp 12 Egr., Zöberitz 22 Egr. 6 Pf., Zscherben 2 Thlr. 24 Egr. 3 Pf., Schlettau 1 Thlr. 14 Egr. Summa 148 Thlr. 5 Egr. 2 Pf.

Halle, am 5. Januar 1844.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

**Rindvieh-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt sollen  
14 Stück Rindvieh verkauft werden, und zwar

6 Rinder von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Jahr,

4 Rinder von circa  $\frac{1}{2}$  Jahr, und

4 Bullen von  $\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt. —

Sämmtliches Vieh ist von Schwelmer Rasse (ähnlich der Voigtländer), erbsgelb von Farbe, sehr schön, gesund und wohlgenährt.

Rittergut Kriegstädt, den 6. Januar 1844.

Wilh. Jäckel.

**Holzverkauf.**

Sonnabend den 20. Januar, früh 9  
Uhr, sollen auf der Hinsdorfer Gemein-  
de-Anpflanzung

189 Stück Eschen (Nußholz),

61 — Ellern,

100 — Pappeln und Weiden  
meistbietend verkauft und die Bedingungen  
vorher in der Schenke bekannt gemacht  
werden.

Hinsdorf, den 9. Januar 1844.

Paschlau,  
Schulze.

Am 2. d. M. ist mir mein Jagdhund,  
auf den Namen Bruno hörend, abhan-  
den gekommen; die Farbe ist braun, mit  
weißer Brust. Derjenige, der ihn bei mir  
abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.  
Steinbick in Priester.

**Wollenes Strick-Garn,**

engl. und deutsch, in allen Farben, em-  
pfehlen F. S. Norkel, Schmeerstr.  
Ferd. Norkel, gr. Klausstr.

**Volksfreund.**

Bei Anfang des ersten Quartals 1844  
IX. Jahrg., kann ich nicht unterlassen ei-  
nem hochgeehrten Publikum ergebenst an-  
zuzeigen, daß dieses Blatt seit seinem Be-  
stehen, wegen dessen Billigkeit und inter-  
essanter Mittheilungen, sehr viel Beifall fin-  
det; es erscheinen monatlich 14 bis 15  
Nummern, auch ist denselben vierteljähr-  
lich ein schöner sauberer, 16 Zoll hoher  
und 20 Zoll breiter Stahlstich beigelegt.  
Preis für ein Vierteljahr ist 15 Sgr.

Personen, welche daran noch Theil zu  
nehmen wünschen, bitte ich, ihre Bestellungen  
im Hause No. 394, am goldenen Lö-  
wen, mir zukommen zu lassen.

E. Meyerding.

Schwarze und couleurte façonnirte sei-  
dene Westen, so wie schwarze und couleurte  
Atlas-Schlipse empfing zu billigen Preisen

G. Jonson,  
Rathhausecke.

In der Weidmann'schen Buchhand-  
lung in Leipzig ist erschienen:

Predigt zum Gedächtniß des Herrn Pa-  
stor H. Hirzel, gehalten den 12. Nov.  
1843 in der reform. Kirche zu Leipzig  
von J. H. Blas, Pastor an der reform.  
Gemeinde. Nebst den am Grabe ge-  
haltenen Reden. Herausgegeben zum  
Besten der Gustav-Adolph-Stiftung.  
Preis 5 Ngr.

Zwei Tausend Thaler werden auf sichere  
Hypothek auf ein im besten Stande sich be-  
findendes Grundstück in der Nähe von  
Halle ohne Unterhändler gesucht. Hier-  
auf Reflektirende wollen ihre Offerten franco  
unter der Adresse A. V. Z. Nr. 99. an  
die löbl. Expedition des Couriers einsenden

Jeden Tag von 9 Uhr an warme Pö-  
felknochen bei  
Wolff,  
Schmeerstraße Nr. 492.

Fastenbrägelu von heute an täglich frisch  
bei G. Pischke, Märkerstraße Nr. 443.  
Halle, den 11. Jan. 1844.

Ein noch gutes braunes Zugpferd steht  
als überzählig zu verkaufen in Trotha  
Nr. 57.

Die ersten sehr großen **Messinaer**  
**Apfelsinen** und **Zitronen** erhielt  
G. Goldschmidt.

Ich bin willens mein Haus, bestehend  
in 2 Stuben, Küche, Keller und Ställe,  
nebst 11 Baumkabeln aus freier Hand  
zu verkaufen und lade daher Kaufliebhaber  
den 28. d. M. ein, wo es auf dem Wege  
des Meistbietenden verkauft werden soll.

Domnik, den 9. Januar 1844.  
Gottlieb Fuchs.

**Neue Messwaaren.**

Eine große Auswahl verschiedener Män-  
tel- und Kleiderstoffe zu bedeutend billi-  
gen Preisen empfing

G. Jonson,  
Rathhausecke.

In meinem Verlage sind so eben er-  
schienen und in allen Buchhandlungen zu  
haben:

Die  
**deutsche Rechtschreibung.**

Ein Handbuch

für

Lehrer und zum Selbstgebrauche

von  
**L. B. Jüngst,**

Oberlehrer am Gymnasium zu Bielefeld.

gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 8 gGr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

Die Regeln

der

**deutschen Rechtschreibung.**

Ein Leitfadens,

für Schüler bestimmt,

von

**L. B. Jüngst,**

Oberlehrer am Gymnasium zu Bielefeld.

8. In steifem Umschl. geh. 4 gGr. (5 Sgr.)

Beide Bücher zusammen gewähren nicht  
nur für den Unterricht eine gediegene Aus-  
hülfe, sondern das größere wird auch für  
Geschäftsleute jeder Art — besonders durch  
sein ausführliches Register von 4—5000  
Wörtern — ein erwünschter Besitz sein und  
eine oft schmerzlich gefühlte Lücke ausfüllen.  
Man wolle sich übrigens bei dem größeren  
Werke nicht etwa eine Anleitung zur Recht-  
schreibung im gewöhnlichen Sinne  
denken; vielmehr wird man, bei näherer  
Ansicht, das günstige Urtheil Sachverständi-  
ger, dem zufolge „seit langer Zeit  
kein so gutes und gediegenes Werk  
über deutsche Sprache erschienen,“  
bestätigt finden.

Münster, im November 1843.

**Friedr. Neumann.**

So eben ist erschienen:

**Pauli ad Romanos epistola.**

Recensuit et cum commentariis  
edidit

**D. Car. Fr. A. Fritzsche,**

in academia Gissensi Theologiae Evangelicae  
professor ordinarius.

Tom. III. 2 Rthlr. 8 gGr.

Mit diesem 3ten Bande, dem die zu  
allen 3 Bänden gehörenden Indices beige-  
geben sind, ist nun das Werk beendet. Der  
Herr Autor hat durch diese würdige Bear-  
beitung seine ehrenvolle Aufgabe gelöst und  
wir freuen uns dem theol. Publicum ein so  
gediegenes Werk nun vollständig anbieten zu  
können.

**Gebauer'sche Buchhandlung**  
aus Halle.

Beilage

# Beilage zu Nr. 9

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 11. Januar 1844.

## Großbritannien und Irland.

Wiederholte Verhöre des kürzlich verhafteten Edward Armstrong, welcher vorgegeben hatte, er wolle die Königin erschließen, haben herausgestellt, daß seine angebliche Verrücktheit nur Verstellung war. Er wurde sofort als Betrüger in das Zuchthaus geschickt.

## Spanien.

Madrid, d. 29. Dec. General Friarte, einer der getreuesten Anhänger Espartero's, soll an der portugiesischen Grenze Banden anwerben, mit denen er in Galizien eindringen will, um in dieser Provinz ein neues Pronunciamento im progressivsten Sinne zu veranlassen. — In Andalusien und Arragon hat die Regierung mobile Kolonnen errichtet, um den Räuberbanden ernstlich zu Leibe zu gehen.

Man spricht von der Ankunft des päpstlichen Nuntius in Portugal, Monsign. Cappacini, beauftragt mit einer Mission für die Königin von Spanien, die sich auf ihre Vermählung mit dem Grafen von Trapani beziehen soll, für welche man Se. Heiligkeit zu interessiren gewußt habe. Dieser Combination ist hier aber Jedermann entgegen, mit Ausnahme einiger weniger, von Maria Christina durchaus Abhängiger. Die Masse des Volks will nun einmal keinen auswärtigen Prinzen, eben so wenig den Sohn des Don Carlos, es bliebe also bloß der Sohn des Infanten Don Francisco da Paula übrig.

## China.

Die Nachrichten aus China sind vom 30. September. Es ist dort alles beim Alten. Der englische Kommissär hat einen Supplementarvertrag mit dem Kaiser von China abgeschlossen, worin sich eine Bestimmung findet, deren Tendenz ist, jedem fremden Gesandten den Aufenthalt in Peking zu untersagen. Man fürchtete, daß hieraus Mißhelligkeiten zwischen den europäischen Mächten entstehen könnten.

## Ostindien.

Die neuesten Nachrichten aus Indien über Marseille gehen bis zum 1. December. Man fürchtet neue Revolutionen in dem Punjab, wo die indisciplinirten und schlecht bezahlten Truppen die Herrschaft haben. Fast alle europäischen Offiziere, die im Dienst Kunjet-Sings standen, sind im Begriff das Land zu verlassen. Die Engländer haben einen Truppenkordon an der Grenze aufgestellt. — In Sind herrschen furchterliche Krankheiten unter der englischen Armee; von 16,000 Mann sind 3000 dienstfähig.

## Vermischtes.

— Hamburg, d. 4. Jan. An der heutigen Börse erregte folgender Fall bedeutende Sensation: Es ist bekannt, daß Rothschild in Frankfurt a. M. dem Hrn. Banquierhause Fleursheim daselbst erklärt hat, er würde keine Wechsel auf denselben annehmen, weil der Chef, Herr Fleursheim, es für gut befunden, seinen Sohn nicht beschneiden zu lassen; eine Folge der Bestrebungen des dortigen Hrn. Reformvereins. Dies ge-

schah im Monat October vor. J., und am hiesigen Platze beachtete man den Vorfall kaum. Vor Kurzem nun hat das berühmte Handlungshaus F. H. & G. F. Bauer in Altona Tratten auf Fleursheim den Herren Rothschild remittirt, und gestern wurden dieselben wieder zurückgeschickt, da Herr Rothschild erklärt habe, auf Fleursheim keine Wechsel annehmen zu wollen. Die Stellung des Fleursheim'schen Hauses ist der Art, daß es des Hrn. R. nicht bedarf.

— Seit dem 3. December wirft der Aetna keine Lava mehr aus. An den sieben darauf folgenden Tagen entstieg jedoch dem Krater eine unermessliche Rauchsäule, welche in ihren Wirbeln eine Menge gelber und schwarzer Asche führte, womit auch die Stadt Catania ziemlich bedeckt ist. Vom 7. bis zum 10. ließ sich ein schauerhaftes unterirdisches Getöse vernehmen. Während dieses Phänomens verspürten verschiedene um den Berg liegende Ortschaften heftige Erdbeben, wodurch viele Gebäude einstürzten. Die stärksten Erschütterungen erfolgten zu Zafferano, einem in der Nähe der östlichen Waldgegend des Aetna liegenden Dorfe. Seit dem 11. ist der Vulkan ganz ruhig.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Jan.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	102 1/2	102	Eisenbahnen.	5	—	160	
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Potsd.	—	—	—	—
Oblig. 30.	4	102 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2	—
Präm. Schd.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	185	—	—
Seehandl.	—	90 1/2	90	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	145 1/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	102	—	Düss. Elberf.	5	80 1/2	79 1/2	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	101	—	Rheinische	5	72 1/2	—	—
Gr. Sch. Pos. do.	4	105 3/4	105 1/4	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Berl. Frankf.	5	—	—	140 1/2
Dstpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	à
Pomm. do.	3 1/2	101 7/8	101 3/8	Oberschlef.	4	116	—	142 1/2
R.-u. Nm. do.	3 1/2	102	—	do. L. B. veing.	—	110 1/2	—	—
Schlef. do.	3 1/2	101 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	—	118 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	118 1/2	—
Grdrchs'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Stbst.	4	117 1/2	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4	Freib.	4	—	—	—
Disconto.	—	3	4					

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 6. Jan.

Weizen	1	27	1/2	6	2	2	1/2	6	3
Roggen	1	16	—	3	—	1	20	—	—
Gerste	1	—	—	—	—	1	1	—	3
Hafet	—	18	—	9	—	—	22	—	6

Magdeburg, den 9. Jan. (Nach Wispän.)

Weizen	42	—	46	Gerste	26 1/2	—	28	—
Roggen	33	—	35	Hafet	16 1/2	—	18	—

Nordhausen, den 6. Jan.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$	—	1/2	—	2	1/2	—	2	1/2	—
Roagen	1	—	20	—	—	1	—	26	—	—
Gerste	1	—	—	—	—	1	—	7	—	—
Hafcr	—	—	16	—	—	—	—	25	—	—

Reinöl, der Centner 12  $\frac{1}{2}$   
 Weizenöl, der Centner 12  $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
 am 9. Jan.: 9 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Kegkommene Fremde vom 9. bis 10. Januar.

**Zu Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Hammer a. Neuholdensleben, Wiking a. Magdeburg, Klemm a. Nürnberg, Meinel a. Pomburg, Melefeld a. Freiburg, Wötcher a. Nordhausen, Bambach a. Grefeld. Hr. Partik. Suermonet a. Berlin. Hr. Rentier Godert a. Aachen. Hr. Fabrik. Schlefinger a. Breslau. Hr. Assessor v. Herforth a. Peitz.  
**Stadt Zürich:** Hr. Rentier Schmiedel a. Leipzig. Hr. Baumstr. Schulardt a. Schtenzig. Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Magdeburg,

Amelang a. Darmstadt. Hr. Ingenieur Melet a. Cöln. Mad. Strohmann u. Fr. Dr. Haring a. Leipzig.  
**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufm. Lübeck a. Berlin, Udermann a. Bremen. Hr. Kaufm. Schmidt u. Hr. Lehrer Weber a. Leipzig. Hr. Vater Siegfried a. Düsseldorf.  
**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Hänel a. Leipzig, Koch a. Wittenberg. Hr. Federfabrik. Freiesleben a. Gröbzig. Hr. Partik. Schöttler a. Cöthen. Hr. Insp. Jungmann a. Ellenburg. Hr. Ausbergist Paul a. Potsdam.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Lieutenant v. Langendorf a. Breslau. Hr. Kastellan Schulze a. Dresden. Hr. Assessor Meißner a. Posen. Hr. Geschäftsreiff. Schag a. Küstlin.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Pr. zient. v. Sallisch u. Hr. Hauptm. Garg a. Erurt. Die Hrn. Kaufm. Schildner a. Barmen, Kreißner a. Mainz, Thaler a. Dsch. Hr. Fabrik. Schönthal a. Lübeck. Hr. Partik. Wisenberg a. Berlin. Hr. D., L., S. Assessor Pillnig a. Weimar.  
**Goldnen Kugel:** Hr. Oberlieut. Verlohren a. Erfurt. Hr. Schauspiel. Herrmann a. Wittenberg. Hr. Lehrer Dilschmann a. Garsdelegen. Hr. Musikus Schmidt a. Apolda. Hr. Kaufm. Frischel a. Berlin.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Schulz a. Frankfurt a/D. Hr. Dr. med. Jobian u. Hr. Maler Berthold a. Berlin. Hr. Graf zur Lippe Diesterfeld a. Berlin. Hr. Fabrik. Herrmann a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf.  
 Land- und Stadgericht Delitzsch.  
 Die zum Nachlasse des zu Pfaffendorf verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottlieb Reißhauer gehörigen, zu Pfaffendorf gelegenen Grundstücke, als:

- 1) das Gut Nr. 4 zu Pfaffendorf, wo zu 85 Morgen 42 Quadratruthen Feld gehören, abgeschätzt auf 4363 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.;
  - 2) das Gut Nr. 3 zu Pfaffendorf mit 45 Morgen 132 Quadratruthen Feld, abgeschätzt auf 3069 Thlr.;
  - 3) eine halbe Hufe Wandelfeld, 12 Morgen 119 Quadratruthen haltend und auf 570 Thlr. abgeschätzt;
  - 4) eine dergleichen 14 Morgen 163 Quadratruthen haltend und auf 670 Thlr. abgeschätzt,
- solten auf

den 14. Februar 1844,  
 von Vormittags 11 Uhr an,  
 an ordentlicher Gerichtsstelle zusammen,  
 oder nach Befinden auch einzeln subhastirt  
 werden.

Die Taxe, die neusten Hypothekenscheine  
 und die Bedingungen sind in unserer Regi-  
 stratur einzusehen.

Ein Apfelschimmel, Stute, 4 Jahr  
 alt, steht zum Verkauf beim Kaspänner  
 Merbis in Trebitz an der Saale bei  
 Wettin.

Schweinsborsten kauft zum höchsten  
 Preis G. Jonson,  
 Rathhausecke und kleiner Berlin Nr. 414.

## Holz-Auction.

Montag den 15. Januar d. J. früh  
 10 Uhr ist Holzauktion bei Dieskau;  
 selbige besteht in starken Eschen und Erlen-  
 stangen, sowie auch Reisholz in Schocken.  
 Der Gutsaufseher Herbst.

Frische Teltower Mädchen sind wieder  
 zu haben bei W. Weber, Schmeerstraße  
 Nr. 711.

## Bekanntmachung.

Auf die anberaumte große Holzauktion  
 von Eschen und Kistern circa 200 Stück,  
 alles größtentheils Nutzholz, auf dem 12.  
 dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in dem  
 Holze des Ritterguts Ostau zu Möst gehörig,  
 wird folgende Länge und Stärke an dem be-  
 nannten Holze angegeben: 20 bis 60 Fuß  
 Länge, der mittlere Durchmesser ist 10 bis 20  
 Zoll; die Bedingungen werden vor dem Ter-  
 mine bekannt gemacht werden.

A. S.

Ein sitzames gebildetes Mädchen, das  
 in feinen weiblichen Arbeiten geübt und  
 an häusliche Thätigkeit gewöhnt ist, auch  
 in der Küche wie in der Landwirthschaft  
 nicht unerfahren ist, wünscht Ostern oder  
 Johannis d. J. eine Stelle auf dem Lande.  
 Auch würde sie, im Fall man es wünschen  
 sollte, die Leitung und Erziehung kleiner  
 Kinder sehr gern mit übernehmen. — Es  
 wird nicht eben auf Gehalt, wohl aber auf  
 eine solide freundliche Behandlung gesehen.  
 Die Expedition d. Bl. wird gefälligst nä-  
 here Auskunft hierüber ertheilen.

Daß der Druck des von mir heraus-  
 zugehenden Inhalts-Registers zu der Ge-  
 setz-Sammlung und dem Merseburger Re-  
 gierungs-Amts-Blatte, auf dessen Erschei-  
 nen die Königliche hochlöbliche Regierung  
 zu Merseburg in der Bekanntmachung vom  
 13. October v. J. [Amtsblatt Stück 37  
 Nr. 479 S. 215] aufmerksam gemacht  
 hat, und welches auf mindestens 24 Druck-  
 bogen in Groß-Quartformat sämtliche  
 für den hiesigen Regierungsbezirk gültige,  
 bis zum Schlusse des Jahres 1843 erschie-  
 nene Gesetze, Verordnungen und Bekann-  
 machungen umfaßt, begonnen hat, beehre  
 ich mich hierdurch mit der ganz ergebensten  
 Bitte anzuzeigen, mir etwa darauf noch zu  
 machende Subscriptionen im Laufe dieses  
 Monats zugehen zu lassen. Der Sub-  
 scriptionspreis beträgt 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Witterfeld, den 8. Januar 1844.

Der Bürgermeister Ulrich.

Aus den Forstdistricten Barloch und  
 Krackbusch sollen am 22. d. M., Vor-  
 mittags 9 Uhr, in dem hiesigen Gasthose  
 circa 130 Schock Reistöcke und 230  
 Schock Horderuthen meistbietend verkauft  
 werden.

Bischofrode, den 7. Januar 1844.

Der Oberförster  
Kohli.

Berichtigung. In der im gefr. Stück  
 d. G. angezeigten Todesnachricht des Försters Hil-  
 pert muß es statt den 3. Jan. heißen: am 5. d. M.